

Hinsehen mit der Kamera!

In Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR rufen wir alle findigen Fotofreunde zu einem TU-offenen

Unsere sozialistische Universität soll unter dem Motto

TU im Bild - Kurs 2000

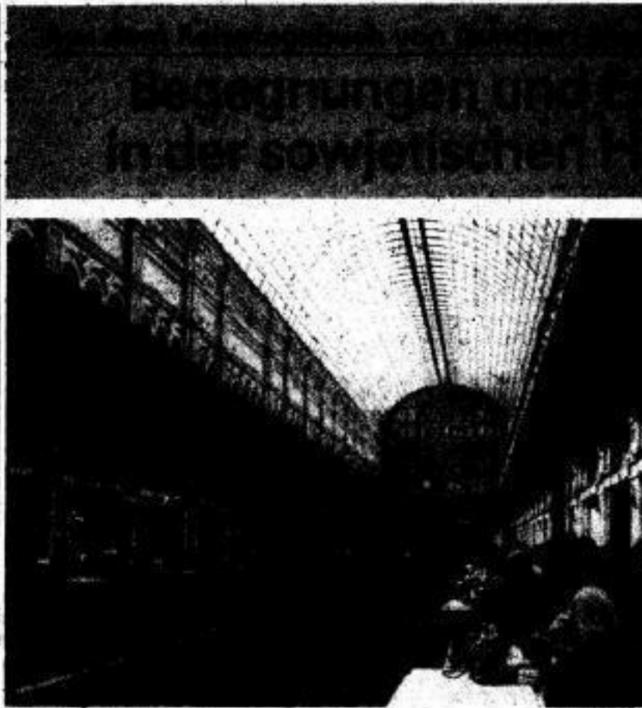
lebensnah und realistisch abgebildet werden. Zum Wettbewerb zugelassen sind Fotos und Fotoserien zu den Themen:

- Lehre und Forschung
- Freizeit und Kultur
- Gebaute Umwelt und Freiraumgestaltung.

Teilnahmebedingungen:

1. jeder Einsender kann maximal 8 Schwarz-Weiß-Fotos im Mindestformat 13 x 18 cm bis 18 x 24 cm einreichen.
 2. Auf der Rückseite der Fotos sind anzugeben: Name und Arbeitsstätte, Anschrift des Autors, Bildtitel, Bildnummer.
 3. Eine Aufstellung der eingereichten Bilder ist beizulegen.
 4. Der Einsender versichert, daß er der Autor der Aufnahmen ist. Er gibt sein Einverständnis für die Verwendung der Fotos in Ausstellungen und verzichtet gegenüber dem Wettbewerbsausschreiber auf sein Eigentumsrecht an den eingesandten Fotos.
 5. Eine von den Veranstaltern berufene Jury wählt die interessantesten Motive aus. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und wird unter Ausschluss des Rechtsweges getroffen.
 6. Einsendeschluß ist der 15. März 1989. Die Arbeiten sind im Flachbau 5 (Bergstraße), Raum 14 (Sekretariat) abzugeben.
- Es stehen Preise und Anerkennungen in Höhe von insgesamt 1200 Mark zur Verfügung. Die besten Fotos werden in einer Ausstellung an unserer Universität bzw. in Leningrad gezeigt.

Prof. Dr. sc. techn. H.-J. Jacobs, Rektor
 Dr.-Ing. J.-P. Klicke, Vorsitzender des KV der Gewerkschaft Wissenschaft
 Dipl.-Ing. Th. Daffner, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung
 Prof. Dr. sc. nat. W. Pippel, Vorsitzender der Kreisleitung des Kulturbundes der DDR
 Prof. Dr. sc. oec. Dr.-Ing. H.-J. Jacobel, Vorsitzender des Kreisverbandes der DSF
 Prof. Dr. sc. techn. E. Berndt, Direktor der Sektion Architektur



Im Moskauer GUM. Fotos: Mau

Zu Beginn dieses Jahres übertrug mir mein Bereichsleiter die Verantwortung für das Austauschpraktikum zweier Wissenschaftsbereiche der Sektion Elektrotechnik der Fakultät Technische Kybernetik des Leningrader Polytechnischen Instituts. Acht Studenten und zwei Mitarbeiter der Bereiche Elektrische Automatisierungstechnik und Elektrische Maschinen führen im Juli zu einem Praktikum und Erfahrungsaustausch in die Sowjetunion und betreuen anschließend im August eine Delegation vom Lehrstuhl für Automatisierte Steuerungssysteme des LPL.

Obwohl das Austauschpraktikum alljährlich erst im Sommer durchgeführt wird, beginnen die Vorbereitungen bereits im Januar. Neben Praktika an unserer Sektion sowie Betriebsbesichtigungen und Museumsbesuchen in Dresden war - als kultureller Teil, der etwa 30 Prozent des Studentenaustausches umfaßt - eine Rundfahrt durch mehrere Südbezirke unserer Republik zu organisieren. Das hieß im einzelnen: Beschaffung von Unterküpfen für die Gäste aus der UdSSR, Bestellung von Stadtrundgängen und Führungen durch Museen und andere Kulturstätten.

Alles in allem waren umfangreiche Vorbereitungen zu treffen, damit das Austauschpraktikum in der DDR für die sowjetischen Studenten und Kollegen zu aller Zufriedenheit verläuft. In diese Arbeiten wurden die Kommilitonen des 3. Studienjahres, die mit in die Sowjetunion fahren, natürlich voll einbezogen. Sei es zu organisatorischen Absprachen in Dresden (bzw. bei einigen Studenten im jeweiligen Heimatort, den wir während der Rundfahrt besuchten), ferner zur Anfertigung von Wandzeitungen und Ausarbeitung von Vorträgen für unsere Gäste sowie nicht zuletzt zur Betreuung der sowjetischen Delegation in der DDR.

Am 4. Juli ging es los. Nach etwa 33 Stunden Fahrt mit dem „Moskwa-Express“ kamen wir in der sowjetischen Hauptstadt an, die uns mit emsiger Betriebsamkeit empfing. Innerhalb erreicht Moskau heute bereits eine Größe, die für DDR-Verhältnisse nahezu unvorstellbar ist: Bei einer Nord-Süd-Ausdehnung von über 60 Kilometern und einer Einwohnerzahl von 10 Millionen wird die sowje-

tische Hauptstadt täglich von etwa einer Million Reisenden frequentiert. Und in dieses Gewimmel stürzten wir uns hinein... In über 50 Jahren ihres Bestehens hat sich die Moskauer Metro als schnelles und bequemes Transportmittel bewährt. Schließlich kamen wir an der Station „Belajewo“ im Süden der Hauptstadt an, wo sich unser Unterkunftsbeleg befand. Vor zwei Jahren noch war hier schon die Endstation der rosafarbenen Metrolinie. Jetzt existieren schon zwei neue Haltestellen. Und auf den Streckenplänen ist bereits eine weitere Verlängerung eingezeichnet. Moskau wächst und wächst. Immer häufiger sind schon Namen aus der Umgebung der Hauptstadt als Bezeichnung für Neubaugebiet zu hören.

In Moskau erwartete uns ein reichhaltiges kulturelles Programm. Wir besichtigten den Roten Platz und den Kreml sowie mehrere seiner alten Kathedralen, unternahmen eine Dampferfahrt auf der Moskwa und blickten aus 337 m Höhe vom Fernsehturm auf die Stadt. Ganz in der Nähe befindet sich das vollständig aus Holz erbaute Schloß Ostankino. Es



Der Arbat - für die Moskauer und ihre Gäste immer wieder ein besonderer Anziehungspunkt.

war ebenso besuchenswert wie eine Tanzgala im Sportkomplex Olympia anlässlich des Kulturfestivals Indiens in der Sowjetunion. Von besonderem Interesse war für uns das Polytechnische Museum der sowjetischen Hauptstadt. Die außerordentlich große Zahl der Exponate wird den Besuchern in verschiedenen Abteilungen, die praktisch alle Gebiete der Technik umfassen, sehr anschaulich dargeboten. So sahen wir die ersten zwei- und vierrädrigen Motorfahrzeuge in der Abteilung Kfz-Technik, verfolgten die Entwicklung der Fotografie, ließen uns die Nachrichtenübertragung über einen Laserstrahl demonstrieren, hörten uns im Bereich Heimelektronik eine Schellackplatte auf dem Grammophon an und sahen einen (bereits in Handel erhältlichen) VHS-kompatiblen Videorecorder sowie den ersten sowjetischen CD-Spieler „ESTONIA“, der in diesem Jahr erstmals auf die Ladentische gelangen soll.

Gleich am Mittwoch, dem ersten Tag in Moskau, gingen wir abends auf den Arbat. Der Name war mir bereits ein Begriff: hinter ihm verbirgt sich eine alte, jetzt neu restaurierte Straße in der sowjetischen Hauptstadt. Zu ihr gelangt man mit der Metro, Station „Arbatskaja“. Der Zeitschrift „Nauka i zhizn“ („Wissenschaft und Leben“, entspricht ihrem Inhalt nach etwa unserer Urania) sowie einem Weltbühnenartikel unseres Moskauer Korrespondenten Christian Neef entnahm ich, daß der Arbat jetzt ein Tummelplatz für Maler und Zeichner ist und es dort viele neue und ansprechende Cafés gibt.

Vom Kalinin-Prospekt, an dessen Ende sich das RGW-Gebäude befindet, gelangte ich durch eine Querstraße zum Arbat. Neues bereits in dieser Seitenstraße: An einem Kiosk wurden in sogenannten Kooperativen (d. h. Produktionsgenossenschaften) hergestellte Erzeugnisse verkauft.

Dann der Arbat: rekonstruiert die Häuser, gemächlich die gesamte Atmosphäre. Ein Fußgängerboulevard, ähnlich wie es viele dieser Art auch in der DDR gibt. Vielen hübschen Mädchen kann man auf dem Arbat begegnen. Aber dann: eine schier unberechenbare Zahl von Porträtzeichnern. Ob in Kohle, Öl, Pastell- oder Wasserfarben; ob auf Papier, Karton oder Holz; ob als Porträt oder Karikatur in Krokodil-Manier mit roter Nase, Pferdeohren und abstehenden Ohren: alle Stilarten und denkbaren Techniken sind vertreten. Für jeden Geschmack etwas und für jedes Portemonnaie. (Man bezahlt hier etwa zwischen 5 und 20 Rubel pro Zeichnung.) Wer bleibt da nicht stehen, vergleicht und ist dann angesichts der großen Auswahl möglicherweise doch unentschieden. Aber nicht nur Porträtmaler boten ihr Können an. Auch Ölgemälde wurden verkauft: Landschaften mit Birken, Sonnenuntergänge am Wasser und russische Dorfkirchen.

Einige Meter weiter: eine Bühne. Zur klirrfaktorgeschwängerten Musik eines viel zu kleinen und viel zu laut aufgedrehten Kassettenrecorders zeigten junge Burschen Break-Dance. Noch unfertig, mit mangelnder Perfektion und etwas zu kurz, aber doch ein Anfang.

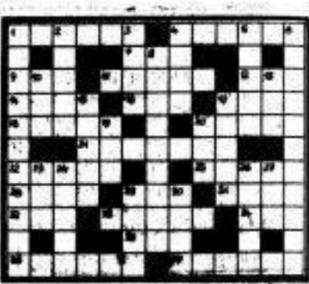
(Fortsetzung folgt)

Die KDT lädt ein: Zur Geschichte der Technik

Am 19. Oktober, 16 Uhr, ist Dr. Richter in den Mehrzweckräumen 1 und 2 der Neuen Mensa reichhaltiger Gesprächsleiter zu Fragen der Entwicklung der technologischen Forschung. Neben interessanten Darstellungen zur Technik- und Wissenschaftsgeschichte wird es um Berühmtheiten und Köpfe der Ingenieurwissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart gehen. Alle Interessenten sind zu diesem KDT-Vortrag recht herzlich eingeladen.

Waagrecht: 1. Dölkäschicht über Bodenschichten, 4. Wanderhirte, 7. Sammlung von Aussprüchen, 9. chemischer Grundstoff, 11. Bergwerk, 12. franz. Schriftsteller (1804-1857), 14. Ferienunterkunft, 16. engl. Bierorte, 17. Kopfschutz, 18. Bienezüchter, 20. Unechtes, 21. Tagungs-, Sitzungsperiode, 22. Hülsenfrucht, 23. Stadt im südlichen Finnland, 28. Wasch- und Umkleideraum der Kumpel, 29. Anwendung, 31. Salz der Harnsäure, 32. Muskelzuckung, 33. Postsendung, 34. amerikanischer Kuckucksvogel, 35. Schiefer, Fels, 36. Netzhaub des Auges, 37. Gewebe für Tisch- und Bettwäsche.

Senkrecht: 1. Baukunst, 2. DDR-Ostseebad, 3. Pampushafe, 4. Teil der Rades, 5. Stigvögel, 6. Ausschiffung, Beseitigung, 8. Probexemplar einer Produktion, 10. Fluß in der Provinz Utrecht, 13. Stadt an der Donau, 15. Muster-, Warenschau, 17. Stadt in Hessen (BRD), 19. Wendekommando, 20. große Tür, 23. bengalischer Dichter (1863-1913), 24. Meerbüsen, 26. Vorfahr, 27. Insel in der Irischen See, 29. Nebenfluß der Spale, 30. Stück vom Ganzen.



Auflösung aus Nr. 16/88

Waagrecht: 1. AHA, 3. Pflanze, 7. Klee, 8. Ikebana, 9. Rassel, 10. Rat, 11. Inn, 13. Keil, 15. Arie, 16. Alk, 17. Gas, 20. Tender, 21. Stearin, 22. Odu, 23. Argona, 24. MIG.

Senkrecht: 1. Amerika, 2. Akustik, 3. Feier, 4. Reklamation, 5. Tuba, 6. Ernani, 11. Iridium, 12. Nehrung, 14. Elster, 18. Sentil, 19. Härz.

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität, Redaktion: Helmholtzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 483, HA 51 81 und 28 82, Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redaktionsleiter: Eva Wrioke; Redaktionssekretärin: Brigitte Möller. Veröffentlichung unter Lizenz 52 beim Pat. des Buchhändlers Satz und Druck: H/B/288 Gräfelfer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julia-Grimm-Allee.

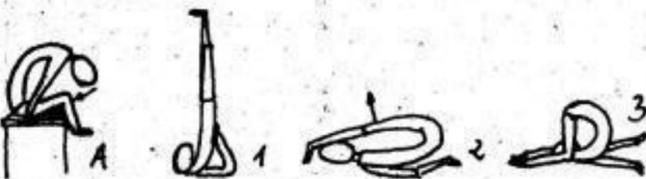
Üben Sie mit! - Heute kräftigen wir die Rückenstreckermuskulatur

In Ausgabe Nr. 13/88 stellten wir unseren Lesern Übungen zur Kräftigung bzw. Dehnung ausgewählter Muskelgruppen vor. Heute folgt nun der Übungskomplex 2 zur Dehnung der tiefen langen Rückenstreckermuskulatur (Lendenteil).

Als Gegenspieler zur Bauchmuskulatur spielt dieser Muskelbereich eine große Rolle für die Aufrechterhaltung der Wirbelsäule. Günstig erweist sich ein komplexes Beüben im Verhältnis Kräftigung der Bauchmuskulatur zur Dehnung der Rückenstrecker von 2:1

Übungsangebote:
 - Hockersitz auf Holzkell (A) o. ä., Kopf auf die Knie beugen, 15-20 Sekunden verbarren 5-10x
 - „Pflug“: aus der Rückenlage beide Beine zur Kette (1) anheben, dann die Fußspitzen (2), allmählich den Fußrücken (3) auflegen und die Beine weiter zurückschieben. Arme gestreckt am Boden lassen. In dieser Haltung bei ruhiger Atmung 1 bis 2 Minuten verbleiben, danach langsam Wirbel für Wirbel zurückrollen und entspannen.

(Fortsetzung folgt)



Sonderveranstaltung

Freitag, 28. Oktober, 19.30 Uhr
 Herbstball mit Gipsy, Amor & die Kids, Hot, Strina Club u. a.

Mittwoch, 9. November, 19.30-24 Uhr
 in allen Räumen der Mensa Mommenstraße
 Talenteschuppen Nr. 2 mit Folklore, Kabarett, Turniersport, Blasmusik, Studentenbühne, Ausstellung und Vorführung bildnerischer und angewandter Techniken, Diashow, Zauber-show, der Gruppe okay sowie dem Circus Lila, 3 Klubdiskotheken u. v. m.
 Karten ab 17. Oktober in der Zentralen Vorverkaufskasse erhältlich (Inhaber des Sonderrechts 1. Studienjahr Abschnitt eintauschen)

Sonderrecht

1. Studienjahr

Mittwoch, 12. Oktober, 16.30 Uhr
 „Dresden - gestern und morgen“, eine Führung durch das Museum für Geschichte der Stadt Dresden (Landhaus, Ernst-Thälmann-Strasse)
 Mittwoch, 19. Oktober, 19.30 Uhr
 Kulturpalast Dresden
 „Rätsel, Rock und Sensationen“ mit Jürgen Karney, Lippi, Gruppe Pankow, Motorsportklub und vielen mehr
 Anrechtsabschnitte bitte bis 12. Oktober umtauschen
 Dienstag, 25. Oktober, 14.30 Uhr
 Führung im Albertinum (Ausstellung „Alte Meister“)

Mittwoch, 26. Oktober, 14.30 Uhr
 Führung im Grünen Gewölbe, der Schatzkammer des sächsischen Hofes

Anrecht Junge Kunst

Donnerstag, 27. Oktober, 20 Uhr
 Klub Neue Mensa
 „Café Knax“ (Abschnitte 2. Veranstaltung in der Vorverkaufskasse einlösen)

Kabarettrecht

Mittwoch, 19. Oktober, 20 Uhr
 Großer Physikhörsaal
 Programm des Studentenkabarets „Der Rotstirn“ (PH Dresden)
 (Anrechtskarten gelten als Eintrittskarten)

„Särenzwinger“

Donnerstag, 20. Oktober, 20.30 Uhr
 Live im cb: Peter Finger (BRD) - Gitarre -
 Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr
 Jazz-Scene-Berlin mit Gruppe „Deja Vu“ & Berliner Jazzdiskothek von P. Thinius

Sonnabend, 22. Oktober, 20 Uhr
 Rock mit „Kardian“ & Diskothek

Donnerstag, 27. Oktober, 20.30 Uhr
 Leben und Wirken des Bauhausarchitekten Conrad Wachsmann - ein Vortrag mit M. Grünings zu seinem im Verlag der Nationen erschienenen Buch

Freitag, 28. Oktober, 22 Uhr
 Liedernacht Nr. XII
 Am 11., 15., 18., 25. und 29. Oktober sowie 1. November, jeweils 20 Uhr
 Diskothek
 Am 9., 16., 23., und 30. Oktober ab 15 Uhr Klubcafé und ab 19 Uhr Kaminabend

„Klub Neue Mensa“

Montag, 10. Oktober, 20 Uhr
 Die Gruppe Liedschatten im Konzert, und im Foyer die Disco Action Service
 Sonnabend, 15. Oktober, 20 Uhr
 Großes Folkfest in allen Sälen
 Montag, 17. Oktober, 20 Uhr
 Die Gruppe Syndicato im Konzert, und im Foyer die Disco A-Fon
 Mittwoch, 19. Oktober, 17 Uhr
 Skattarner
 Donnerstag, 20. Oktober, 20 Uhr
 zu Gast: Duo Moll/Radowski
 Sonnabend, 22. Oktober, 20 Uhr

ISK-Disco
 Montag, 24. Oktober, 20 Uhr
 Die Gruppe Mango im Konzert, und im Foyer die KNM-Disco

Donnerstag, 27. Oktober, 20 Uhr
 zu Gast: Café Knax
 Montag, 31. Oktober, 20 Uhr
 Die Gruppe Odysee im Konzert, und im Foyer die KNM-Disco

Kartenvorverkauf: ab 14 Tage vor den Veranstaltungen in der Vorverkaufskasse des ZSK (FDJ-Flachbau). Wer Lust hat, bei uns im Klub mitzumachen, melde sich im Klubzimmer (Eingang zur Gaststätte, neben Bierstube).

„Spirale“

Dienstag, 11. Oktober, 20.15 Uhr
 Jacob Bauer AG mit Schauspiel, Pantomime, Kabarett, Liedern
 Mittwoch, 12. Oktober, 20.15 Uhr
 Barkhausbau HS 1/90
 3-D-Vortrag: „London“, mit M.+G. Reynolds
 Donnerstag, 13. Oktober, 20.15 Uhr
 Bipes mit „Deal“
 Sonnabend, 15. Oktober, 19.30 Uhr
 Tanz mit „Sprungfeder“
 Dienstag, 18. Oktober, 20.15 Uhr
 „Ein Sandsteinkletterer in der Hohen Tatra“ - Vortrag von W. Strahl

Donnerstag, 20. Oktober, 20.15 Uhr
 „Unsere geliebten Laster“, Solo-Kabarett mit J. Wenke
 Sonnabend, 22. Oktober, 19.30 Uhr
 Tanz mit Gruppe „Zapfen“ (Leipzig)
 Dienstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr
 J. Heartfield - Meister der Fotomontage

Vortrag von und mit Dr. M. Hahnwaldt
 Sonnabend, 29. Oktober, 19.30 Uhr
 Disco und Gruppe „Gipsy“

„Güntzclub“

Donnerstag, 13. Oktober, 20.30 Uhr
 Tüppelkämpfer für alle Freunde der mittelalterlichen Lautenmusik
 Montag, 17. Oktober, 20.30 Uhr
 Reggae Play mit Lutz Winkler
 Donnerstag, 20. Oktober, 20.30 Uhr
 Jants-Songs und Lieder, begleitet auf der Gitarre
 Montag, 24. Oktober, 20.30 Uhr
 Günstzfilmklub in der Studiobühne des Filmtheaters Prager Straße
 „Tagebuch einer Vergebenen“ (Die dramatische Schilderung menschlicher Zustände in einem Erlebensbeispiel und der Geschickung eines vornehmten Norddeutschen (Deutschland 1929))
 Donnerstag, 27. Oktober, 20.30 Uhr
 Forum mit dem Direktor für Studienangelegenheiten der TU Dresden)
 Doz. Dr. B. Daus (Fragen und Antworten rund um den Studiengang)
 Montag, 31. Oktober, 20.30 Uhr

Jazz-Konzert mit dem Duo Moll/Rowdowski
 Karten im Vorverkauf in der ZSK-Kasse für den Filmklub zusätzlich Güntzstr. 28/212 und ab 18.30 Uhr im Foyer des Filmtheaters.

„Aquarium“

Donnerstag, 20. Oktober, 20.30 Uhr
 Rockmusik zu zweit mal ein bisschen anders
 Dienstag/Donnerstag, 20 Uhr
 Klubabend

„Studentenklub M14“

Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr
 Fleder & Folk Country - Blues - Rock
 Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr
 Filmklub: „Till Eulenspiegel“
 Sonnabend, 15. Oktober, 20 Uhr
 Wochenend-Disco
 Montag, 17. Oktober, 20 Uhr
 Wettsabend
 Dienstag, 18. Oktober, 20 Uhr
 Vortrag von Güntzklub M14
 „Auf Göttergipfeln durch die DDR“
 Mittwoch, 19. Oktober, 20 Uhr
 Filmklub
 „Die Legende von Paul und Paula“
 Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr
 Spielabend
 Dienstag, 25. Oktober, 20 Uhr
 Studentenklubabend
 Jeden Montagabend, jeden Donnerstag
 Diskothek